

Die Wismut hat uns einst ernährt,
war unser Brötchengeber.
Nun sind wir auf dem Altenteil
und reden nur noch drüber.

Bei Ronneburg war einst ein tiefes Loch,
und vier hohe Kegelhalden
prägten die Gegend, doch
nichts davon bleibt erhalten.

Warum auch?

Wir wollen mit unsrer Verwandtschaft,
mit guten Freunden und lieben Gästen
spazieren durch blühende Landschaft.

Der Weg führt von Gera durchs Gessental,
das ist zu jeder Jahreszeit schön.
Sind wir in Ronneburg angekommen,
gibt es viel Neues zu sehn.

Das Tagebaurestloch - seht euch nur um -
gibt es nicht mehr, statt dessen ein Atrium
mit 10 m hohen seltenen Bäumen,
dort können unsere Enkel noch träumen.

Die Kanten der Halden fügen sich
natürlich ein, es gibt keine Lücken,
dafür eine Bogenbrücke und einen Aussichtsturm,
um alles zu überblicken.

Seid unsere Gäste im Jahr 2007
dann seht ihr es ganz genau:
Treffen wir uns wieder in Gera und Ronneburg
zur Bundesgartenschau.